

<http://www.bdkbayern.de/html/rs.html>

Protokoll

Treffen am 26.04.2006, 15.00 – 16.00 Uhr

mit Herrn RD Rüdiger Wieber im Bayerischen Staatsministerium für Unterricht, Kultus, Wissenschaft und Kunst:

Herrn RSL Wolfgang Schiebel

Frau RSLin Marcella Ide-Schweikart

Gespräch am 26. April 2006 zum Thema:

Aktuelle Situation der Fächer Kunst – Werken – TZ an der Realschule

In der Presse und Öffentlichkeit wird die bayerische Realschule zurzeit geradezu überhäuft mit Lob und zukunftsweisenden Titeln: im Vergleich zu anderen Schularten würden Absolventen der Realschule gerade in der Wirtschaft bevorzugt angenommen. Auch die Zahl der Fachoberschulabsolventen sei aus dem Realschul-Kontingent beträchtlich. Diese Bilanz ist sicherlich die eine, erfreuliche Seite. Die andere Seite allerdings betrifft die in Bayern sehr unterschiedliche Situation für die Fächer Kunst, Werken und Technisches Zeichnen.

TOP 1: Die Fächer Kunst und Werken im Spiegel der Schulrealität

Die Fächer Kunst und Werken im Spiegel der Schulrealität sind nach wie vor äußerst beliebte Unterrichtsfächer. Die Abschlussprüfungszahlen der letzten zehn Jahre sind nach Auskunft ISB konstant. Allerdings beziehen sich diese Zahlen noch auf die R4. Durch den Schülerzuwachs dürfte sich zwar an der Anzahl der Schüler/ -innen, die den Zweig IIIb besuchen, absolut kaum ändern, wohl aber die Anzahl der anbietenden Schulen.

Die Fächer Kunst und Werken sind nach wie vor äußerst beliebte Unterrichtsfächer. Die Abschlussprüfungszahlen der letzten zehn Jahre sind nach Auskunft des ISB konstant. Allerdings beziehen sich diese Zahlen noch auf die R4. Durch den Schülerzuwachs dürfte sich zwar an der Anzahl der Schüler/ -innen, die den Zweig IIIb besuchen, absolut kaum etwas ändern, wohl aber die Anzahl der anbietenden Schulen.

Das gibt Anlass, an die allgemeinen Ziele dieser Fächer zu erinnern, da nicht alle Schulen die herausragenden Qualitäten des Zweiges IIIb ins rechte Licht rücken:

Das gibt Anlass, an die allgemeinen Ziele dieser Fächer zu erinnern, da nicht alle Schulen die herausragenden Qualitäten des Zweiges IIIb ins rechte Licht rücken:

Für den BDK Bayern steht deshalb besonders die Kompetenzförderung der Fächer Kunst und Werken im Mittelpunkt:

- Die künstlerisch-gestaltenden Fächer fördern in erster Linie die Kreativität der Schüler.
- Das praktische Arbeiten in Kunst oder Werken – kombiniert mit Kunstgeschichte oder Werktheorie sowie Multimediaprogrammen – enthält zwei Bereiche, die heute zunehmend gefragt sind: visuelle Kompetenz und Teamfähigkeit
- Das künstlerische oder handwerkliche Schaffen begünstigt die Entwicklung zur selbstbewussten Persönlichkeit. Dadurch, dass nicht nur Einzelaufgaben gestellt werden, wird die soziale Kompetenz in besonderem Maße angesprochen

Der Vorschlag von Frau Ide-Schweikart, an Schulleitertagungen in Dillingen mit einem gezielten Kunst-Informationsprogramm mitzuwirken, wird von Herrn RD Wieber sehr begrüßt. Herr MR Herbert Püls und Frau StDin Jutta Gruber werden in Kürze dazu kontaktiert.

Dass die Bedeutung der Fächer Kunst und Werken nicht immer angemessen gewürdigt wird, zeigt ein aktueller Fall aus Regensburg. Der Kunstunterricht einer 9. Klasse (IIIa und IIIb-Zweig) wurde hier zugunsten einer Förderung der Fächer Englisch und Mathematik für das zweite Halbjahr gestrichen. Herr Franz Huber von der Realschule Judenstein wandte sich hilfeschend, nach dem er alle anderen Möglichkeiten ausgeschöpft hatte, an Herrn Wolfgang Schiebel mit der Bitte sein Anliegen an das Kultusministerium weiterzuleiten. Genauer hierzu ist dem Anhang des Protokolls zu entnehmen.

Herr Schiebel erläuterte diesen Fall ausführlich. Herr RD Wieber versprach, sich um diesen Fall zu kümmern und Herrn Huber anzurufen.

TOP 2. Notwendige Rahmenbedingungen für einen erfolgreichen Kunst- bzw. Werkunterricht

1. Aufgrund der Erweiterung der Wahlpflichtfächergruppierungen des Zweiges in IIIa und IIIb in der R6 haben sich für die Fächer Kunst und Werken an manchen Schulen bei der Bildung eines IIIb Zweiges Probleme ergeben. Herr Wolfgang Schiebel erläuterte dazu die Situation an den zwei Realschulen in Neuburg an der Donau, die es vor allem den Schülerinnen besonders erschwert, Kunst als Profulfach nach der 6. Jgst. zu belegen.

Der BDK Bayern unterbreitet deshalb folgenden Vorschlag:

Neukonzeption des gesamten Fachbereiches KU / WE / TZ mit dem Ziel eines neuen Zweigs IV Gestaltung

Dieser sollte integrativ alle Felder ästhetischen Handelns mit möglichst viel Praxisorientierung beinhalten und als Abschlussfächer Kunst oder Werken anbieten.

- Konkret heißt das: gleiche Wahlmöglichkeiten für alle Wahlpflichtfächergruppen Wahlpflichtfächergruppen, d.h. Entkoppelung der Wahlpflichtfächergruppen IIIa – IIIb (BayEUG Art.8(3))

Die tatsächlichen Leistungen der Fächer Kunst und Werken repräsentieren sich nicht nur in den Jahresberichten und in der Öffentlichkeitsarbeit der Schulen, sondern auch in ihren unterrichtsimmanenten Aufgabenfeldern. Die Aufbereitung der kunsttheoretischen Themen und Leistungsnachweise erfordern wissenschaftliches Arbeiten, das sich nicht zuletzt in den schriftlichen Abschlussprüfungen manifestiert. Für Schüler des IIIb-Zweiges sind zur Evaluation drei Schulaufgaben verbindlich. Darüber hinaus werden Stegreifaufgaben geschrieben und Projekte sowie praktische Arbeiten benotet.

2. Auf Grund der hier erforderlichen hohen fachwissenschaftlichen Kompetenz sieht es der BDK Bayern auch als berechtigtes Anliegen, folgende Änderung vorzunehmen:

- Anerkennung der Fächer Kunst/Werken in Verbindung der Wahlpflichtfächergruppe IIIb (3 Schulaufgaben) als wissenschaftliche Fächer

3. Die vor zwei Jahren vorgenommene Änderung der Stundentafel bezüglich Kunst bzw. Deutsch in der 9. bzw. 6. Jgst. sollte überdacht werden.

Die Stundentafel der 9. Jahrgangsstufe sieht für das Fach Deutsch bedauerlicherweise nur drei Wochenstunden vor. Viele Kunstlehrer unterrichten als Zweitfach Deutsch und beurteilen diese Entscheidung sehr kritisch. Die Möglichkeit, eine vierte Deutschstunde zu installieren und im Gegenzug die für die 9. Jahrgangsstufe vorgesehene Kunst-, Werken-Stunde u.a. in die 6. Jahrgangsstufe vorzuverlegen, wird von vielen Schulen

wahrgenommen. Der Wegfall der Lerninhalte der Fächer Kunst und Werken wird allerdings an keiner Stelle kompensiert. Der BDK Bayern plädiert deshalb für eine

- Anpassung des Lehrplans an aktuelle Gegebenheiten bedingt durch den Wegfall von KU in der 9.Jgst. (nicht IIIb)
- TOP3. Das Fach Technisches Zeichnen

Die vielschichtige Bedeutung des Faches Technisches Zeichnen wurde ausgiebig besprochen. Herr RD Wieber informierte darüber, dass er sich im Zug der Überarbeitung der LPO I sehr deutlich dafür ausgesprochen hat, dass TZ weiterhin Teil der Ausbildung der Kunstpädagogen bleiben und an die Kunstlehrstühle gebunden sein soll.

Außerdem sollten sich die für die jeweilige Wahlpflichtfächergruppe spezifischen Anforderungen des Faches TZ auch im Lehrplan wieder finden. Das heißt konkret, dass folgende Maßnahmen ergänzt werden sollten:

- Fächerübergreifende Maßnahmen je nach dem Fach Kunst oder Werken sollten stärker in den Aufgabenkatalog des Technischen Zeichnens eingebunden werden.
- Ausbildung der Kunst-Werk- und TZ-Pädagogen

Die vielschichtige Bedeutung des Faches Technisches Zeichnen wurde ausgiebig besprochen. Herr RD Wieber informierte darüber, dass hierzu bereits Entscheidungen getroffen seien. Demnach sei folgende „Weichenstellung“ getroffen:

- Die im Vorkapitel- TZ muss weiter hauptsächlich in der Hand der Kunstpädagogen bleiben, d.h. auch in der Ausbildung muss die Anbindung an die Kunstlehrstühle bleiben.

Außerdem sollten sich die für die jeweilige Wahlpflichtfächergruppe spezifischen Anforderungen des Faches TZ auch im Lehrplan wieder finden. Das heißt konkret, dass folgende Maßnahmen ergänzt werden sollten:

- - Fächerergänzende Maßnahmen je nach dem Fach Kunst oder Werken sollten stärker in den Aufgabenkatalog des Technischen Zeichnens eingebunden werden.

TOP4: Ausbildung der Kunst-Werk- und TZ-Pädagogen

- Die aus TOP3 resultierende Folgerung beinhaltet auch die Festschreibung in den Studieninhalten:

- die Die drei Fachinhalte Kunst - Werken und TZ sollenbleiben für das Kunststudium verbindlich bleiben.
- ein abgeschlossenes Hochschulstudium und ein Referendariat bleiben als Voraussetzung für die Einstellung als Kunstpädagoge

TOP5: Erweiterung der Fächerverbindungen für Kunststudenten

Die in der LPO 43 verankerte Zweitfachbeschränkung beim Studium des Faches Kunst auf Deutsch oder Englisch sollte nach Meinung des BDK Bayern erweitert werden, um den Kunstlehrerbedarf auch in der Zukunft nachhaltig abzudecken. Um welche Fächer es sich

hierbei handeln könnte, muss allerdings noch ausgelotet werden. Ein Vorschlag lautete, Kunst mit Geschichte kombinierbar zu machen.

Das am 26.04.2006 geführte Gespräch wurde von allen Beteiligten als sehr konstruktiv bezeichnet. Wir bedanken uns bei Herrn RD Wieber für das konstruktive Gespräch. Ein regelmäßiges, etwa halbjähriges Treffen wird mit Herrn RD Rüdiger Wieber vereinbart., eine Einladung für den Kunstpädagogischen Tag am 17. November 2006 ausgesprochen, aber noch schriftlich nachgereicht.

BDK Bayern

26. April 2006

Referat Realschule

Wolfgang Schiebel, Marcella Ide-Schweikart